

SINUS ~ Anästhesie

MERKBLATT FÜR ELTERN

Bitte bringen Sie zum OP-Termin folgendes mit:

- Ausgefüllte und unterschriebene OP-Aufklärung
- Ausgefüllten Anästhesiefragebogen
- Versichertenkarte
- Liste der Medikamente, die ihr Kind einnimmt
- Befunde vom Kinderarzt falls vorhanden, Allergiepass o.ä. Ausweise; ausgefüllten Gerinnungsanamnesebogen (siehe unten)
- gemütliche Kleidung, eine warme Decke, evtl. Wechselhose/ -unterhose, ein Kuscheltier, Bilderbuch oder Lieblingsspielzeug und eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken für die Zeit nach der Operation.
- Diesen Zettel, um die wichtigen Rufnummern und Informationen immer bei sich zu haben.

Denken Sie unbedingt an folgendes:

- Bitte pünktlich zum ausgemachten OP-Termin kommen
- Ihr Kind **muss nüchtern sein**, andernfalls kann die Operation nicht durchgeführt werden
- Bitte kleben Sie **mindestens 80 Minuten** vor dem geplanten OP-Termin das „Zauberpflaster“ auf den Handrücken und die Ellenbeuge

Blutabnahme vor der Operation?

Die Frage, ob bei Kindern vor der Operation eine Blutabnahme erfolgen muss wird von Ärzten oft widersprüchlich beantwortet. Eine routinemäßige präoperative Bestimmung der Gerinnung schließt Gerinnungsdefekte nicht sicher aus. Eine sorgfältige Anamnese liefert wichtige Hinweise. Dabei muss die Anamnese nach Störungen der Blutgerinnung im Kindesalter mehr umfassen als die einfache Frage nach früheren Blutungen. Eine sorgfältige Anamnese hat mehr Aussagekraft für die Aufdeckung bis dahin unbekannter Störungen der Blutgerinnung als eine routinemäßig durchgeführte Blutuntersuchung. (Anästh Intensivmed 2007; 48:S95-S98)

Wir richten uns nach der gemeinsamen Erklärung der Fachgesellschaften von Narkoseärzten, HNO-Ärzten, Kinderärzten und der Ständigen Kommission Pädiatrie der Gesellschaft für Thrombose und Hämostaseforschung. Demnach kann auf eine routinemäßig durchgeführte, laborchemische Analyse der Blutgerinnung vor einer Adenotomie oder Tonsillektomie im Kindesalter verzichtet werden, wenn eine gründliche Anamnese keinen Hinweis für eine Störung der Blutgerinnung liefert. Die Anamnese umfasst im Kindesalter auch eine Familienanamnese. Bei Kindern mit einer bekannten

SINUS

~

Anästhesie

Störung der Hämostaseologie, einer auffälligen oder nicht zu erhebenden Blutungsanamnese sowie Kindern mit klinischen Blutungszeichen muss eine Gerinnungsdiagnostik durchgeführt werden. (Präoperatives Screening auf Gerinnungsstörungen vor Adenotomie und Tonsillektomie. Klin Pädiatr; 217: 20 - 24; Anästh Intensivmed 2006; 47:561-562)

Am Tag der Operation sollten Sie sich pünktlich wie terminlich vereinbart mit Ihrem Kind an der Praxisanmeldung melden. Ihr Kind sollte seit dem Vorabend nüchtern sein bzw. mindestens 6 Stunden vor dem geplanten Eingriff.

KINDERANÄSTHESIE – HÄUFIGE FRAGEN

Bei ihrem Kind ist eine Operation in Narkose geplant. Dies ist für viele Familie eine belastende Situation. Weg von daheim – Angst vor fremden Menschen – tut es nach der Operation weh? Kinder und deren Eltern sind in unserer ambulanten Einrichtung besonders gut aufgehoben. Wir wollen größtmögliches Vertrauen aufbauen und allen Beteiligten die Ängste nehmen. Ihr Kind soll auch zukünftig vertrauensvoll zum Arzt gehen können. Dies gelingt uns insbesondere dadurch, dass Mutter oder Vater ganz nahe bei ihrem Kind sind, bis es fest eingeschlafen ist. Und auch in der Aufwachphase sind sie am Bett ihres Kindes. Im Folgenden wollen wir versuchen häufig gestellte Fragen zu beantworten.

Wie lange vor der Operation darf mein Kind essen und trinken?

Sollte ihr Kind kurz vor der OP gegessen haben, besteht das Risiko, dass eventuell noch vorhandener Mageninhalt in die Luftwege gelangen und so eine schwere Lungenentzündung auslösen kann. Nach heutigem Kenntnisstand reicht bei Kindern über einem Jahr eine Nüchternheit von 6 Stunden aus. Klare Flüssigkeiten (Tee, Wasser, Apfelschorle) darf ihr Kind sogar noch bis zu 1 Stunde vor dem geplanten Eingriff zu sich nehmen.

Wann darf mein Kind wieder essen und trinken?

Sobald ihr Kind aufgewacht ist wird es Durst und Hunger haben. Bieten Sie zunächst etwas zu trinken an. Fühlt sich Ihr Kind dabei wohl kann es auch essen. Bringen Sie deshalb etwas mit, was es gerne mag und praktikabel ist: Apfelsaft, ein Brötchen, Pudding, Joghurt, Butterkekse, Banane... das alles ist erlaubt. Vermeiden Sie am ersten Tag sehr saure oder scharfe Speisen.

Darf ich als Elternteil bei der Narkoseeinleitung dabei sein?

Kinder haben Angst davor, in ungewohnter Umgebung alleine gelassen zu werden. Für Eltern und Kind ist es also am besten, wenn sie möglichst lange zusammenbleiben. Sie dürfen und sollten Ihr Kind bis zum Einschlafen begleiten.

Welche Kleidung ist am OP-Tag passend für mein Kind?

Die Kleidung sollte bequem und nicht zu eng sein. Zum Beispiel ein altes Lieblings-T-Shirt wäre geeigneter als eine weiße Bluse.

Mein Kind hat Angst vor dem Eingriff, was kann man tun?

Viele Eltern haben deutlich mehr Angst vor der Narkose und der anstehenden Operation ihres Kindes als ihre Kinder selbst. Die Kinder haben hauptsächlich Angst vor möglicherweise schmerzhaften Maßnahmen wie einem „Pieks“ in die Vene oder der unbekanntem Situation.

Dadurch dass Sie bis zum Einschlafen bei Ihrem Kind sein dürfen kann die Angst Ihres Kindes schon deutlich reduziert werden.

SINUS

~

Anästhesie

Um den kleinen „Pieks“, der für das Einschlafen notwendig ist schmerzfrei zu gestalten, bitten wir Sie Ihrem Kind mindestens eine Stunde vor dem geplanten OP-Termin ein spezielles Pflaster („Zauberpflaster“) auf den Handrücken und die Ellenbeuge zu kleben. Dies führt zu einer örtlichen Betäubung der Haut. Dadurch kann der notwendige intravenöse Zugang schmerzlos angelegt werden. Die zwei „Zauberpflaster“ bekommen Sie beim Vorgespräch von dem operierenden Arzt mit nach Hause. Gerne darf ihr Kind bei der Prozedur des Nadellebens ein ablenkendes Video auf dem Smartphone anschauen.

Wird mein Kind nach dem Aufwachen Schmerzen haben?

Schon vor der Operation geben wir Ihrem Kind ein Schmerzmittel (der sogenannte „Fiebersaft“, meist Ibuprofen), während der Operation bekommt ihr Kind ein stark wirksames Schmerzmittel in die Vene. Zusätzlich wird – wann immer möglich – eine lokale Betäubung an der Operationswunde durchgeführt.

Ein Rezept über ein Schmerzmittel z.B. in Form eines Saftes kann Ihnen von der operierenden Praxis mit nach Hause gegeben werden.

Manche Kinder sind beim Aufwachen unruhig und weinen. Das hat nicht immer mit Schmerzen zu tun sondern ist ein bei Kindern häufiger zu beobachtendes Phänomen, welches mit der unbekannt Situation, dem operativen Eingriff und der Wirkung der Narkosemedikamente in Verbindung gebracht wird.

Was müssen wir nach der Operation zu Hause beachten?

Ihr Kind sollte am OP-Tag nicht ohne Aufsicht sein, das heißt z.B. nicht alleine Fahrrad fahren oder unbeaufsichtigt auf dem Spielplatz sein. Auch die erste Nacht sollte es möglichst bei Ihnen im Bett schlafen. Bei Schmerzen geben Sie Ihrem Kind das verordnete Schmerzmittel in der empfohlenen Dosierung.

Als Nebenwirkung von Narkose und Operation im HNO-Bereich (Polypen, Rachenmandeln) kann Erbrechen von dunklem Blut auftreten, oft auch noch zu Hause. Am Nachmittag sollte kein nennenswertes Bluterbrechen mehr bestehen. Bei frischem Blut aus Mund oder Nase rufen Sie sofort den Operateur an. Gegen Übelkeit helfen Vomex-Zäpfchen, die Sie rezeptfrei in der Apotheke erhalten können. Zwei Tage sollten keine heißen Bäder erfolgen und übermäßige Anstrengungen vermieden werden, um Blutungen zu verhindern. Nach drei Tagen ist die Blutungsgefahr nur noch gering. Im Zweifel rufen Sie uns bitte jederzeit an.

Bei Komplikationen verständigen Sie uns bitte umgehend, insbesondere bei Blutungen, starkem Erbrechen, auffälliger Blässe, Fieber über 38°C, Nackensteife, Schüttelfrost, Atembeschwerden, außergewöhnlichen Schmerzen oder Gefühlsstörungen:

> Praxis Dres. Glätzer und Wagner: 0177-2 6 346 55

> Die Notrufnummer des Operateurs bekommen Sie von der jeweiligen chirurgischen Praxis!!

> In einer Notfallsituation rufen Sie umgehend die 112

Der Berufsverband Deutscher Anästhesisten bietet Informationsmaterial zur Narkose im Internet an.

Diese können Sie unter folgendem Link einsehen: www.sichere-narkose.de

Weitere Informationen zu Narkose und zur Arbeit von Anästhesisten können Sie hier einsehen: www.anaesthesisten-im-netz.de

Im App-Store können Sie die Praxisapp Anästhesie&Schmerzmedizin kostenfrei herunterladen und direkt mit uns Anästhesisten in Kontakt treten. Unsere Webseite: www.sinus-anaesthesie.de

SINUS ~ Anästhesie

GERINNUNGSANAMNESE

Nehmen Sie sich bitte einen Augenblick Zeit den Fragebogen auszufüllen. Sie ersparen Ihrem Kind womöglich eine unnötige Blutentnahme.

Name des Kindes/Geburtsdatum _____

Eigenanamnese des Kindes:	ja		nein	
Hat Ihr Kind vermehrt Nasenbluten ohne erkennbaren Grund?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treten bei Ihrem Kind vermehrt „blaue Flecke“ auf, auch am Körperstamm oder ungewöhnlichen Stellen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie Zahnfleischbluten ohne erkennbare Ursache festgestellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wurde Ihr Kind schon einmal operiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kam es während oder nach einer Operation zu längerem und verstärktem Nachbluten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kam es im Zahnwechsel oder nach dem Ziehen von Zähnen zu längerem oder verstärktem Nachbluten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat Ihr Kind schon einmal Blutkonserven oder Blutprodukte übertragen bekommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat Ihr Kind in den letzten Tagen Schmerzmittel , z. B. Aspirin, ASS, Nurofen oder ähnliches genommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienanamnese, getrennt für Vater und Mutter:	Mutter		Vater	
	ja	nein	ja	nein
Haben Sie vermehrt Nasenbluten, auch ohne erkennbaren Grund?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie bei sich Zahnfleischbluten ohne ersichtlichen Grund festgestellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie den Eindruck, dass es bei Schnittwunden (Rasieren) nachblutet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gab es in der Vorgeschichte längere oder verstärkte Nachblutungen nach Operationen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gab es längere oder verstärkte Nachblutungen nach oder während dem Ziehen von Zähnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gab es in der Vorgeschichte Operationen, bei denen Sie Blutkonserven oder Blutprodukte erhalten haben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es oder gab es in Ihrer Familie Fälle von vermehrter Blutungsneigung? Wenn ja welche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusatzfragen an die Mutter:	ja		nein	
Haben Sie den Eindruck, dass Ihre Regelblutung verlängert oder verstärkt ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kam es bei oder nach Geburt eines Kindes bei Ihnen zu verstärkten Blutungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>